

Freidenkerspende 1999

Autor(en): **Capar, Reta**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **84 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-414270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freidenkerspende 1999

Die Freien JungdenkerInnen haben an ihrem März-Treffen in Olten die Vorschläge für die Freidenkerspende 1999 gesichtet und diskutiert.

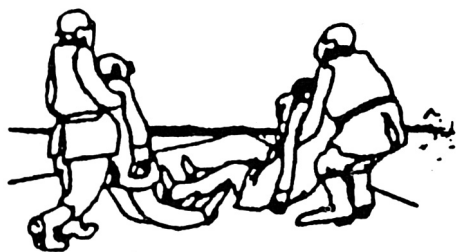
Insgesamt sind 8 verschiedene Vorschläge eingegangen: Amnesty International, Blinde Kuh (Kulturzentrum von Sehbehinderten in Zürich), Chirurgieprojekt für Poliokinder in Indien, Frauenhaus, Green Peace, Medecins sans Frontières, Schweizer Flüchtlingshilfe, WWF Schweiz.

Die Freien JungdenkerInnen haben aus diesen acht Projekten drei favorisiert und werden sie dem Zentralvorstand an der nächsten Sitzung (Samstag, 17. April 1999) unterbreiten. Danach werden die Projekte des Dreivorschlages im FREIDENKER 5/99 vorgestellt, bevor es am 30. Mai an der Delegiertenversammlung in Schaffhausen zur eigentlichen Wahl des Projektes für die Freidenkerspende 1999 kommt.

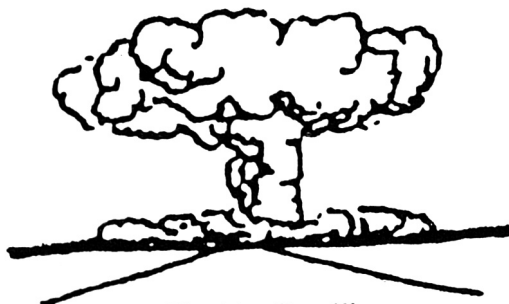
In der zweiten Jahreshälfte werden Sie dann aufgerufen, Ihre Spende auf das Konto der Freidenkerspende zu überweisen, Ende Jahr geht der gesammelte Betrag an das diesjährige Projekt.

Wir freuen uns über das Interesse an der Freidenkerspende und bedanken uns jetzt schon für ihre Grosszügigkeit im Namen des Freidenkertums.

Reta Caspar



Bürger im Begriff,
den Staat zu nötigen



Staat im Begriff,
den Bürger zu nötigen

Aus: Bertha Wagner, Aphorismen

— — — Grenzgedanken — — —

Neuer Name gefällig?

In der heutigen, unübersichtlich gewordenen Welt wird es für politische oder weltanschauliche Gruppierungen immer wichtiger, sich eindeutig zu positionieren, damit ein Aussenstehender sofort erkennen kann, was eine Vereinigung bezwecken will. Ein markanter Auftritt fängt bereits bei der Namensgebung an: Freidenkervereinigung der Schweiz. Was sagt dieser Name jemandem, der ihn zum ersten Mal hört? Sicher nichts Konkretes, am ehesten werden wir mit den Freimaurern oder mit freireligiösen Gruppierungen verwechselt. Beim neutralen Beobachter könnte aber auch der Verdacht aufkommen, dass unsere Bewegung Anhängern von irgendwelchen weltfremden Ideologien als Plattform dient. Diese Vermutung ist leider nicht ganz von der Hand zu weisen, denn wer würde schon bestreiten, dass wir in unseren Reihen einzelne Mitglieder haben, die z.B. mit dem Antisemitismus liebäugeln oder die die Machenschaften von diktatorischen Regimes, in deren Ländern die Freiheit mit Füßen getreten wird, beschönigen?

Bei vielen Freidenkern ist eine Tendenz zum Humanismus festzustellen (siehe z.B. Deutschland). Der Begriff des Humanismus ist meines Erachtens aber ähnlich schwammig wie derjenige des Freidenkertums. Ich behaupte, unser einziger gemeinsame Nenner ist der, dass wir alle das Bestehen einer ordnenden, übersinnlichen Macht abstreiten oder wenigstens nicht daran glauben. Und dafür gibt es in unserem Sprachgebrauch einen Begriff, der diese Haltung klar definiert: Atheismus. Zugegeben, Freidenker tönt schöner und es wird wohl auch in unserem Verein Leute haben, die sich als Agnostiker verstehen. Aber wenn wir Erfolg haben wollen, können wir uns nicht hinter einem schwachen Agnostizismus oder einem nichtssagenden Humanismus verstecken, sonst wird es uns ähnlich wie den Landeskirchen ergehen, denen die Mitglieder in Scharen davonlaufen.

Der heutige Mensch fühlt sich von klaren Aussagen, die ihm einen gewissen Halt im Leben versprechen, angezogen. Der Erfolg der unzähligen Sekten macht dies deutlich. Aber auch die vielen Reaktionen auf ein Zeitungsinserat mit dem Nietzsche-Zitat "Gott ist tot!" bestätigen diese Beobachtung. Und da ich aus eigener Erfahrung weiss, dass ein bewusster und lebendiger Atheismus ein stabiles Lebensfundament sein kann, würde ich einen Namenwechsel in "Freie atheistische Bewegung" oder "Freie Atheisten Schweiz" begrüßen.

Peter Bürki